

Fotowettbewerb Wasserkraft : die Gewinner

Autor(en): **Müller, U.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-902777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fotowettbewerb Wasserkraft: Die Gewinner

U. Müller

Im Herbst 1991 veranstaltete der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) zusammen mit zahlreichen Mitgliedern einen nationalen Fotowettbewerb. Zielsetzung war, dass breite Bevölkerungskreise sich selbst ein Bild von den schweizerischen Wasserkraftanlagen machen. Die besten Bilder der insgesamt erfreulichen Auswahl werden Anfang dieses Jahres prämiert.

L'Union des Centrales Suisses d'Electricité (UCS), en collaboration avec de nombreuses entreprises membres, a organisé en automne 1991 un concours de photographies à l'échelon national. Il avait pour objectif d'inciter le grand public à donner sa propre vision des installations hydrauliques suisses. Les meilleures photographies seront récompensées au début de cette année.

Adresse des Autors
Ulrich Müller, Verband Schweizerischer
Elektrizitätswerke VSE,
Bahnhofplatz 3, 8023 Zürich.

Nationale Kampagne

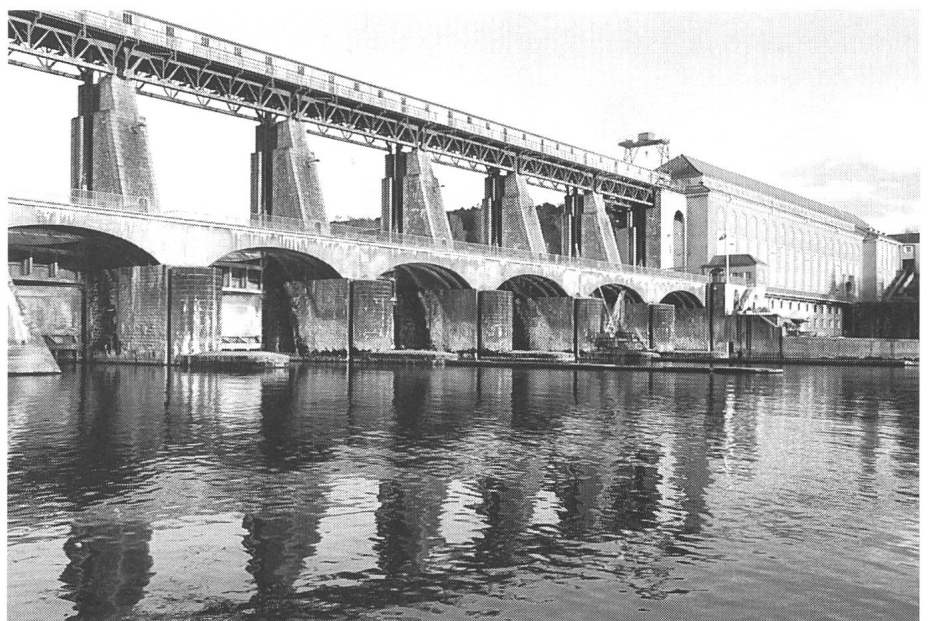
Immer wieder muss man (leider) feststellen, dass die *Anwendung* von Strom zwar in unserer Gesellschaft eine enorme Bedeutung hat, die *Produktion* von Strom aber relativ unbekannt ist. Dies bewog den VSE im Herbst letzten Jahres einen Fotowettbewerb in den Zeitungen auszuschreiben. Diese optisch interessante Jahreszeit sollte zahlreiche Interessierte dazu bewegen, die Stromerzeugung bzw. die Wasserkraft an ihrem Ursprung selbst zu erleben. Mit dem Fotoapparat konnte man sich also gewissermassen selbst ein Bild davon machen über die Herkunft der Wasserkraft, die in der Schweiz ja fast 60% der Produktion ausmacht.

Als erster Preis war eine Fotokamera Olympus iS 1000 im Wert von Fr. 900.– zu gewinnen. Als weitere Preise winkten prachtvolle Fotobände «Wasserlandschaften der Schweiz» im Wert von

je Fr. 70.–. Aufgrund der hohen Qualität der Beteiligung erhöhte man die Anzahl der Preise. Insgesamt wurden so neun erste Preise und 72 zweite Preise zur Verfügung gestellt.

Beteiligt waren insgesamt 14 Wasserkraftwerke, regional verteilt in der ganzen Schweiz. Diese Werke, die natürlich auch sonst gerne für interessierte Besucher offenstehen (z.T. auf Anmeldung), verzeichneten durch die Ausschreibung teilweise erheblich mehr Besucher, die sich durchwegs sehr positiv über das Gesehene äusserten.

Insgesamt sind die Besuchermengen von einigen Hundert aber als recht bescheiden zu werten, im Vergleich zu Publikumsanlässen wie zum Beispiel die grosse «Chilbi» am Zürcher Albisgüetli. Dort vergnügten sich an einem einzigen Wochenende im September mehrere hunderttausend Leute auf relativ stromintensiven Anlagen mit insgesamt über 3 Megawatt Leistung.



Laufkraftwerk Eglisau im Spiegel des Rheins bei Niederwasserstand:
Hugo Laubscher, Winterthur

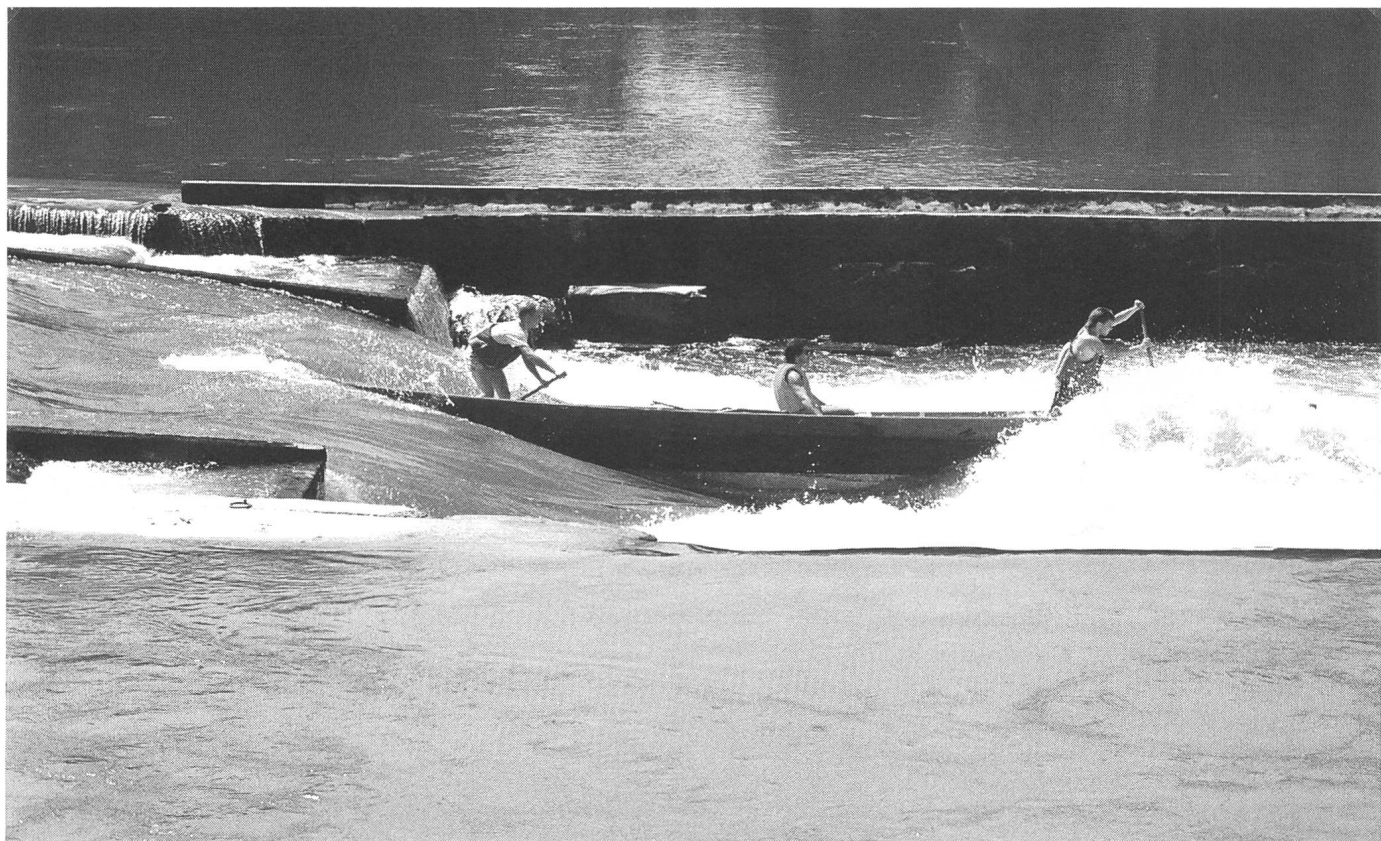
371 Photos sind am 15. Dezember 1991 von einer fünfköpfigen Fachjury beurteilt worden. Bei der grossen Auswahl guter Bilder war es keine leichte Aufgabe, die 81 «Besten» zu ermitteln. Immerhin garantierte die heterogen zusammengestellte Jury ein breites Spektrum an Geschmack und Fachwissen. Es waren dies Christine Lang (Art Directrice, Ringier Verlag), Lucia Frey (Art Directrice, Werbeagentur GGK), Dieter Berke (bekannter Buch- und Werbefotograf), Alfred Stubenrauch (Industriefotograf, Sulzer Escher Wyss) sowie Armin Menzi (Chefredaktor und Fotograf, Infel).

Bewertungskriterien des Wettbewerbes zum Thema Wasserkraft waren: Inhaltliche Aussage, Bildgestaltung sowie technische Umsetzung. Die hier (inkl. Titelbild dieser Bulletin-Ausgabe) vorgestellten neun ersten Siegerbilder sollen einen Eindruck dieser Wasserkraft-«Werke» geben.

Die ausgezeichneten Teilnehmer werden an insgesamt sechs verschiedenen Preisverleihungen in der Schweiz eingeladen. Dort werden jeweils auch die preisgekrönten Fotos ausgestellt. Die erste Übergabe fand bereits am 15. Januar 1992 in der Zentrale Verzasca in Gordola (Tessin) statt, wo zwei erste Preise sowie zahlreiche zweite Preise gewonnen wurden.



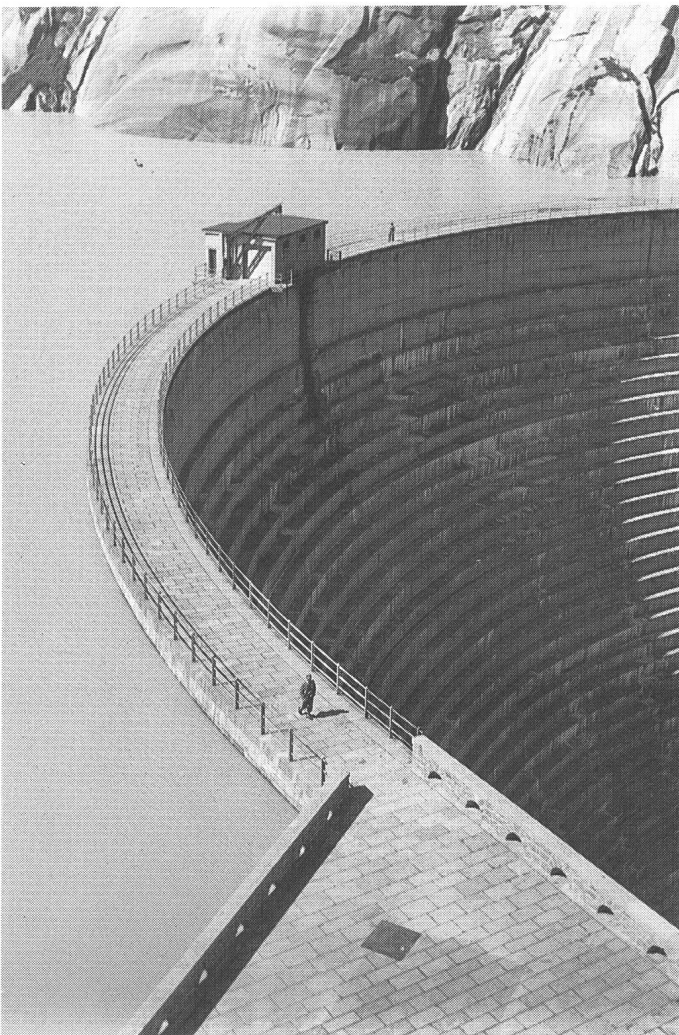
Stausee Luzzone: Irma Bolliger, St. Moritz



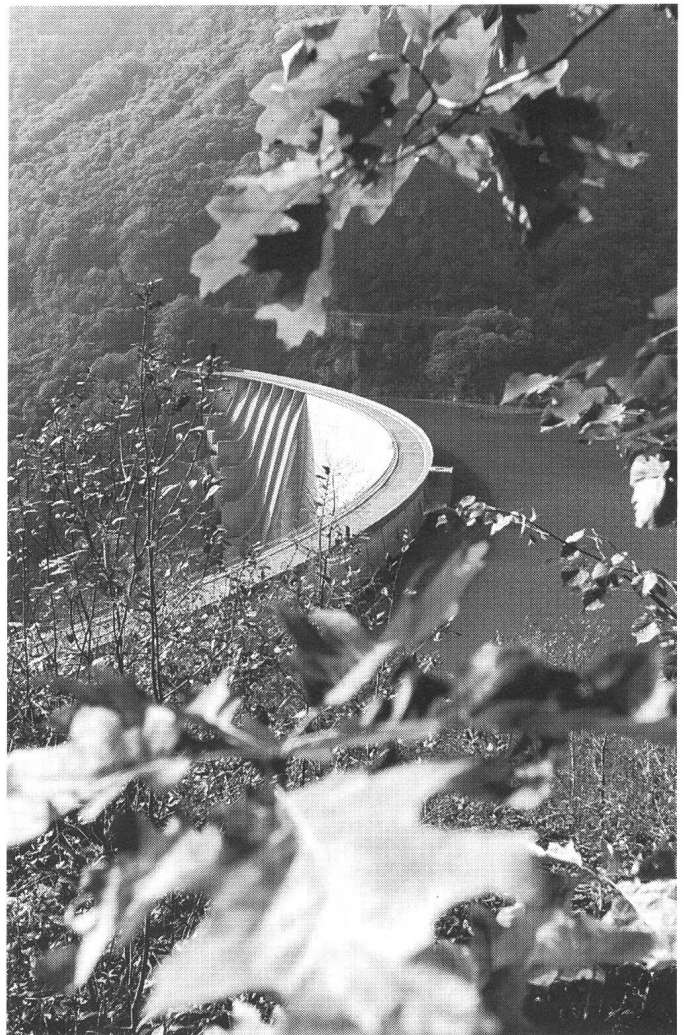
Mit Weidling durch den Fällbaum der Reuss bei Bremgarten: Alfred Meisel, Bremgarten



Stimmungsbild des gestauten Totensees am Grimselpass: Rudolf Schnider, Spiez



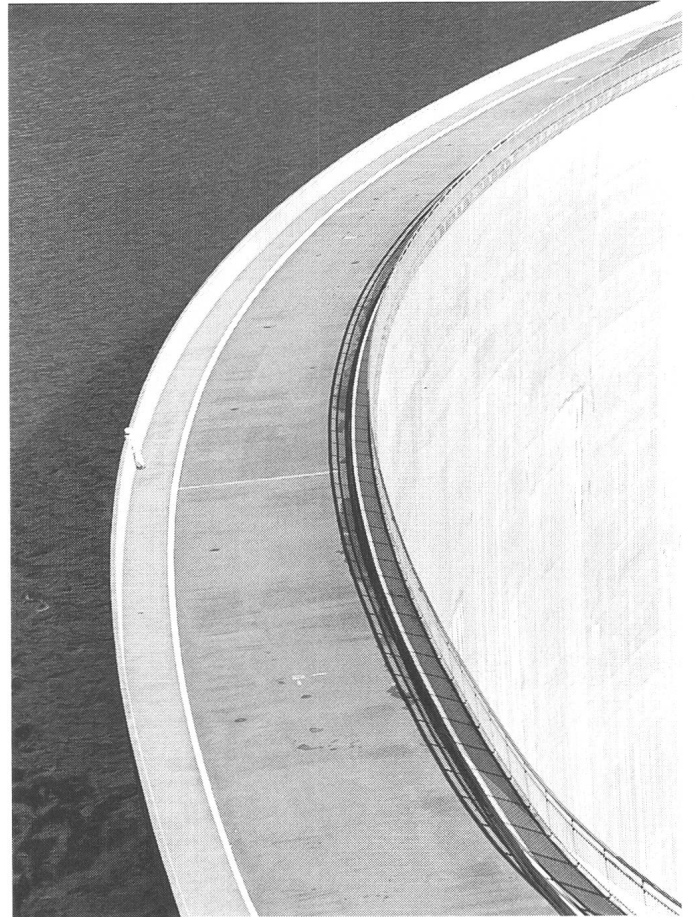
Staumauer Grimsensee: Kuno Schwingruber, Luzern



Stausee Verzasca: Edgardo Nessi, Viganello



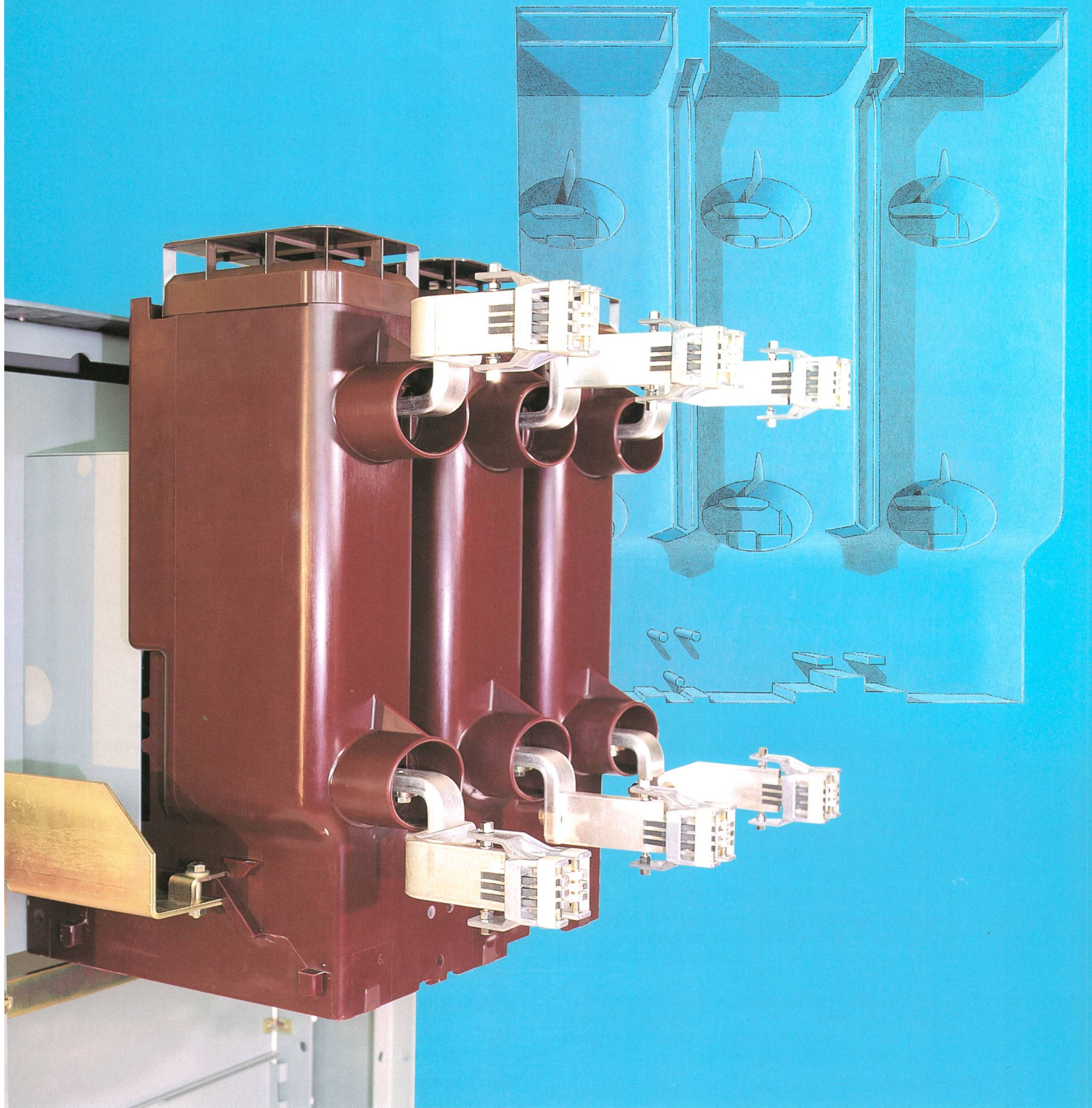
**Stausee auf der
Göscheneralp:
Rudolf Wipfli, Emmen**



**Verzasca-Staudamm:
Patrizia Falconi,
Canobbio-Lugano**



Unterhalb des Wasserkraftwerks Niederried: Maria Amrein, Ipsach



Endlich ein Schalter aus einem Guss

Der neue Vakuumleistungsschalter HV 400 mit 12 und 24 kV, 800 bis 2000 A, 16 und 20 kA sind alle Baugruppen im kompakten Giessharzgehäuse integriert.

Dieses multifunktionale Giessharzgehäuse übernimmt neben den Isolierfunktionen auch die Tragfunktionen für den Strompfad sowie für den neu entwickelten Einwellen-Druckantrieb.

Der HV 400 steht für Zukunftstechnologie, Vakuum, höchste Verfügbarkeit,

Wartungsfreiheit, grösste Sicherheit und volle Kompatibilität mit allen bisherigen Schaltern in den PA/PN-Zellensystemen von Sprecher Energie.

SPRECHER ENERGIE AG
Mittelspannungsanlagen
CH-5034 Suhr
Telefon: 064/33 77 33
Fax: 064/33 77 35



SPRECHER
ENERGIE

Zwei umfangreiche Beiträge dieser Bulletin-Ausgabe sind der Geschichte der Wasserkraft gewidmet. Es handelt sich um Vorabdrucke zweier Kapitel des Buches

Deux articles de cette édition du Bulletin sont consacrés à l'histoire de la force hydraulique. Il s'agit de deux chapitres du livre

Die Geschichte des Wasserbaus in der Schweiz

von Niklaus Schnitter,

das demnächst in der Reihe «Alte Forscher – aktuell» im Olynthus-Verlag erscheinen wird.

Die nachfolgende Liste gibt einen Überblick über das vollständige Inhaltsverzeichnis dieses Buches:

- 7 **Vorwort**
- 11 **1. Römischer Wasserbau**
Trinkwasserversorgungen, städtischer Wasserbau, Wasserkraftnutzung
- 27 **2. Mittelalterliche Wasserkraftnutzung**
Getreidemühlen, Diversifikation des Wasserrades
- 51 **3. Siedlungswasserbau in Mittelalter und Neuzeit**
Renaissance der Brunnenversorgung im Spätmittelalter, moderne Einzelwasserversorgung im 19. Jahrhundert
- 81 **4. Landwirtschaftlicher Wasserbau in Spätmittelalter und Neuzeit**
Fischweiher-Boom im 15. Jahrhundert, Wiesenbewässerung in den Alpen, Entwässerungen und Seeabsenkungen
- 97 **5. Entwicklung des Transportwasserbaus**
Kanal-Boom im 17. Jahrhundert, Triftanlagen, Rheinschiffahrt
- 111 **6. Geschichte des Schutzwasserbaus**
Flusskorrekturen, Wildbachverbauungen, Seeregulierungen, Hochwasserrückhaltebecken, Uferschutzbauten
- 137 **7. Entwicklung der Wasserkraftnutzung im 19. Jahrhundert**
Wasserräder, Turbinen, Hydroelektrizität
- 161 **8. Schweizer Beiträge zu den wissenschaftlichen Grundlagen des Wasserbaus und zu seiner Lehre**
Einzelleistungen seit dem 18. Jahrhundert, Rolle der Hochschulen im 19. und 20. Jahrhundert
- 179 **9. Vollausbau der Wasserkraft im 20. Jahrhundert**
Schwerpunkt 1950–1970; Entwicklung von Stauhaltungen, Wasserfassungen, Triebwasserleitungen und Maschinenhäusern
- 224 **Chronologie**
- 226 **Bibliographie**
- 236 **Register**

Der Autor, Niklaus Schnitter, studierte an der ETH Zürich Bauingenieurwesen, dazwischen in Bern und Paris auch Geschichte. Dann wandte er sich, wie auch sein Vater, der ETH-Professor Gerold Schnitter, dem Wasserbau zu. Für ein Schweizer Ingenieurunternehmen war der Autor jahrzehntelang weltweit als Ingenieur «im und am Wasser» tätig.

Das Buch «Die Geschichte des Wasserbaus in der Schweiz» im Format 17 x 24 cm, gebunden, erscheint im Juni 1992. Bis 15. März 1992 kann es zum Subskriptionspreis von Fr. 49.– mit 30% Rabatt gegenüber dem späteren Ladenpreis vorbestellt werden. Bei Bestellungen von mehr als 50 Exemplaren werden zusätzliche Mengenrabatte gewährt. Adresse des Verlages: Olynthus-Verlag, Postfach 22, CH-5225 Oberbözing.

Die Geschichte des Wasserbaus in der Schweiz (Histoire des constructions hydrauliques en Suisse) de Niklaus Schnitter,

qui paraîtra ces prochains mois aux éditions Olynthus dans la collection «Alte Forscher – aktuell».

La table des matières complète de ce livre est présentée ci-dessous:

- 7 **Avant-propos**
- 11 **1. Les constructions hydrauliques romaines**
Approvisionnement en eau potable, constructions hydrauliques urbaines, utilisation de la force hydraulique
- 27 **2. L'utilisation de la force hydraulique au moyen-âge**
Moulins à eau, diversification de la roue à eau
- 51 **3. Les constructions hydrauliques préurbaines au moyen-âge et dans les temps modernes**
Renaissance des fontaines au bas moyen-âge, alimentation individuelle en eau au 19^e siècle
- 81 **4. Les constructions hydrauliques agricoles au bas moyen-âge et dans les temps modernes**
Extension des viviers au 15^e siècle, irrigation de prairies dans les Alpes, drainages et abaissement du niveau de lacs
- 97 **5. Le développement des voies de transport hydrauliques**
Extension des canaux au 17^e siècle, installations de flottage, navigation sur le Rhin
- 111 **6. La protection contre les crues**
Corrections des fleuves, aménagements des torrents, régularisations des lacs, bassins de retenue des crues, digues
- 137 **7. Le développement de l'utilisation de la force hydraulique au 19^e siècle**
Roues à eau, turbines, électricité d'origine hydraulique
- 161 **8. Les contributions suisses aux principes scientifiques des constructions hydrauliques et à leur enseignement**
Performances individuelles depuis le 18^e siècle, rôle des universités aux 19^e et 20^e siècles
- 179 **9. L'extension des forces hydrauliques au 20^e siècle**
Entre 1950 et 1970: développement de retenues d'eau, captages d'eau, conduites d'eaux motrices et bâtiments des machines
- 224 **Chronologie**
- 226 **Littérature**
- 236 **Registre**

L'auteur, Niklaus Schnitter, ingénieur EPFZ en génie civil, a également étudié l'histoire à Berne et Paris. Il s'est ensuite consacré – à l'instar de son père, l'ancien professeur EPFZ Gerold Schnitter – aux constructions hydrauliques. Engagé par un bureau d'ingénieurs, il a, durant de nombreuses décennies, travaillé dans le monde entier en qualité d'hydraulicien.

Le livre de format 17 x 24 cm, relié, paraîtra en juin 1992. Il peut être commandé jusqu'au 15 mars 1992 au prix de souscription de 49.- francs, c'est-à-dire avec un rabais de 30% sur le prix de vente officiel. Des rabais supplémentaires seront accordés pour des commandes supérieures à 50 exemplaires. Adresse de l'éditeur: Editions Olynthus, case postale 22, CH-5225 Oberbözing.